

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Obermeyer Holding GmbH Krailing	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	29.01.2020

Obermeyer Holding GmbH

Krailing

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	661.684,14		942
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,00		0
		661.686,14	942
II. Sachanlagen			

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.881,31		2
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.700.666,71		3.226
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	176.942,00		127
		2.879.490,02	3.355
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidier())	548.086,97		579
2. Beteiligungen	2.779.436,60		3.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.822.838,09		4.374
4. sonstige Ausleihungen	10.415,28		1.309
		7.160.776,94	9.262
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Leistungen	188.932.649,07		175.380
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-174.447.554,19		-162.569
		14.485.094,88	12.811
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.145.012,19		19.306
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	89.546,22		93
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.157.574,30		4.114
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.551.361,02		2.024
		26.943.493,73	25.537
III. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		298.928,75	303
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		34.664.557,74	38.472
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.609.345,04	2.346
D. Aktive latente Steuern			
		1.589.262,70	2.311
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		5.482,00	10
		90.298.117,94	95.349
PASSIVA			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25
II. Kapitalrücklage		997.583,76	998
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		4.932.832,23	3.163
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-170.702,05	-101
V. Bilanzgewinn		5.141.703,70	6.523
VI. Nicht beherrschende Anteile		80.431,18	98
		11.006.848,82	10.706
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.851.504,45		11.091
2. Steuerrückstellungen	1.186.963,38		1.161
3. sonstige Rückstellungen	12.934.542,41		11.877
		25.973.010,24	24.129
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.449.390,51		43.936
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.962.570,91		8.336
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	741,47		4
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	43.325,00		7
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356.366,19		452
6. sonstige Verbindlichkeiten	7.301.689,71		7.561
		53.114.083,79	60.296
- davon aus Steuern Euro 4.751.027,48 (TEuro 4.544)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 155.104,00 (TEuro 220)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		204.175,09	218
		90.298.117,94	95.349

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr	Vorjahr
--	---------------	---------

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	TEuro
1. Umsatzerlöse	126.500.337,78	103.409
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	14.023.647,93	20.014
3. andere aktivierte Eigenleistungen	50.012,00	127
4. Gesamtleistung	140.573.997,71	123.550
5. sonstige betriebliche Erträge	6.696.042,62	10.597
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung Euro 1.535.203,53 (TEuro 1.473)		
6. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.990.567,02	22.555
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	71.670.240,66	69.126
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.052.868,70	11.643
	83.723.109,36	80.769
- davon für Altersversorgung Euro 1.303,95 (TEuro -312)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.443.458,69	2.344
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	31.786.553,00	31.235
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 1.960.485,42 (TEuro 2.600)		
10. Erträge aus Beteiligungen	748,93	474
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	76.693,78	102
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114.485,97	104
- davon aus verbundenen Unternehmen Euro 22.824,03 (TEuro 21)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	480.191,37	43
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.307.436,94	1.176
- davon Zinsaufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen Euro 1.091.046,00 (TEuro 869)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.286.003,62	567
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 710.523,13 (TEuro 322)		
16. Ergebnis nach Steuern	444.649,01	-3.862
17. sonstige Steuern	59.851,20	59
18. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	384.797,81	-3.921
19. Gewinnvortrag	6.522.970,13	5.612
20. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	8.039,90	78
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	4.754

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	TEuro
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	1.774.104,14	0
23. Bilanzgewinn	5.141.703,70	6.523

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die Obermeyer Holding GmbH hat ihren Sitz in Krailling. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 146036 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Beachtung des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungsgrundsätze aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgte entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Für die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Gemäß § 265 Abs. 5 S. 2 HGB haben wir in der Gewinn- und Verlustrechnung die Gesamtleistung als Zwischensumme unter den anderen aktivierten Eigenleistungen ergänzt.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

Mutterunternehmen ist die Obermeyer Holding GmbH mit Sitz in Krailling. Die folgenden Gesellschaften sind als Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name des Unternehmens:	Sitz:	Anteile am Kapital
Obermeyer Planen + Beraten GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Middle East GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Project Management GmbH	Deutschland, Leipzig	100
ProVI GmbH ¹⁾	Deutschland, München	100
Obermeyer Servbest GmbH	Deutschland, München	100
OVG GmbH	Deutschland, München	100
K + P Planungsgesellschaft mbH	Deutschland, München	85
Obermeyer Beraten + Realisieren GmbH	Deutschland, Leipzig	100
Rail Consult International GmbH	Deutschland, München	100
Obermeyer Engineering Consulting (Beijing) Co., Ltd.	China, Beijing	100
Obermeyer Hellas Ltd.	Griechenland, Athen	90,17
Obermeyer Proiectare Bucuresti S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100
Obermeyer Helika s. r. o.	Slowakei, Bratislava	100
Obermeyer Helika a.s.	Tschechien, Prag	100
Optim Obermeyer Proje Teknik Bilgi İşlem Merkezi Merkezi Anonim Şirket	Türkei, Ankara	91

¹⁾ Die ProVI GmbH wurde zum 1.1.2018 konsolidiert, nachdem diese Gesellschaft Ende 2016 gegründet wurde.

Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2018, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt. Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist einheitlich der 31. Dezember 2018.

Von den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind einzelne oder mehrere zusammen Partner in verschiedenen projektbezogenen Arbeitsgemeinschaften mit i.d.R. mehr als ein Fünftel Anteilsbesitz. Bei den Arbeitsgemeinschaften handelt es sich um Gesellschaften bürgerlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung. Zum 31.12.2018 sind die Konzerngesellschaften an folgenden Arbeitsgemeinschaften (ARGEN, Joint Ventures) beteiligt:

ARGEN mit Federführung im Inland

Ingenieurgemeinschaft A 72, PA 5.1B	Dresden
FA Dresden - ARGE Rohdecan	Chemnitz
ARGE Generalplanung Albertbrücke	Dresden
Zoo Leipzig Gondwanaland	Leipzig
Planungsgemeinschaft Neue Messe München	München
PG Gke/OPB/A+P - Faulbehälteranlage	München
Planungsgemeinschaft Stadtbahntunnel	Karlsruhe
ARGE PFA 2.3 NBS Wendlingen-Ulm	Stuttgart
ARGE Bauüberwachung Mittlerer Ring Ost	München
Planungsgemeinschaft 2. S-Bahn-Stammstrecke Los 2 + 4	München
ARGE Ing.gem. Östliche Schienenanbindung Flughafen München	München
Ingenieurgemeinschaft Stuttgart 21 PFA 1.3	München
ARGE Elbebrücke Schönebeck	München
ARGE Hauptgeb. TUHH	Hamburg
ARGE Bauüberwachung MR Südwest	München
ARGE Projektsteuerung Sachsen-Franken-Magistrale	Dresden
ARGE Ausbau A7, Abschnitt 2	München
Generalplanung Albertbrücke	Dresden
ARGE Ingenieurgemeinschaft A45	München
ARGE Obermeyer / Spiekermann VGF Europaviertel	München
Arbeitsgemeinschaft B 104 OWM	München
ARGE E233, Abschnitt 8	München
ARGE IOS - A 45	München
ARGE OBERMEYER - AC AGATHER BIELENBERG	München
Arbeitsgemeinschaft Infrastrukturmaßnahme MeCe Weilerbach	München
ARGE Neubau B 210n - OU Aurich	München
ARGE Grundsanieerung der B6 /B 75	München

PG eepi - Obermeyer	München
ARGE Kahlfeldt - OBERMEYER	Berlin
ARGE InfraBIM	München
ARGE Neubau B210n - 2. Planungsabschnitt	München
ARGE INGE Strecke	München
ARGE INGE Bauüberwachung BW59	München
GE Stadtbahnerweiterung Krampnitz/Fahrland SKF	München
ARGEN ohne Federführung im Inland	
ARGE HES 4.BA Halle	Leipzig
ARGE B 6n, BA 14	Leipzig
ARGE IGS/OPB - Zollelbe MD	Weimar
Arbeitsgemeinschaft A20, Abschnitt 3	Hameln
IC Implementation Consultant Metro Team Line 2	Mannheim
ARGE Obermeyer - Brenner	Aalen
Planungsgemeinschaft BE/OPB	Achim
ARGE LI-LRM-Obermeyer-Höcker	Bad Vilbel
ARGE PG 18 West	Frankfurt a. M.
Neue Stadtmitte Kaiserslautern - NMKL	Kaiserslautern
Generalplaner ARGE DANAKIL	Berlin
ARGE BIM4INFRA 2020	Berlin
Ingenieurgesellschaft Ausbau S2 Ost	München
PG Planungsgemeinschaft SFS Mannheim-Stuttgart	Karlsruhe
ARGE PTS-T3 QS Frankfurt	Karlsruhe
INGE Strecke A49	Bremen
ARGE Knoten Bamberg	München
ARGE IG StUB co/Gauff Rail Engineering	Nürnberg
ARGE PG Pegnitztal	München
ARGEN mit Federführung im Ausland	
Restplanungen der neuen unterirdischen Trassierung des Bahnkorridors Piräus - Athen, Code 173	Athen / Griechenland
Mytilene Bridges	Mytilene / Griechenland
OPTIM + ERKA AS MERSIN ADI ORTAKLIK	Ankara / Türkei
OPTIM - PETA ADI ORTAKLIK	Ankara / Türkei
Joint Venture Al-Ain-Hospital	Abu Dhabi / V.A.E.

ARGE JV Special Security Hospital	Abu Dhabi / V.A.E.
ARGEN ohne Federführung im Ausland	
Joint Venture Beijing Sino-German Engineering Consulting Co., Ltd.	Peking / China
Road of Lepoura - Oxilithos	Evia / Griechenland
Designs for Single Railway Line connecting the Railway Network with the commercial port of Kavala City	Kavala / Griechenland
ARGE BK KH Wien Nord	Wien/Österreich
ARGE Projektmanagement LKH Klagenfurt NEU	Villach/Österreich
Groupement Obermeyer-Bernard Ligne El Gourzi/ Ramdane Djamel/Skikda	Hall in Tirol / Österreich
IG WYLER	Hasle/Schweiz
Groupement Obermeyer-Bernard CAGEP	Hall in Tirol/ Österreich
ARGE Planung Generalsanierung 11/29	Wien/Österreich
Groupement Obermeyer-Bernard Ain Beida - Khenchela	Hall in Tirol/ Österreich
Joint Venture Broad-Gauge BERNARD - VALBEK - OBERMEYER	Hall in Tirol/ Österreich
PG BBTN - Projektgemeinschaft Brenner Basistunnel Nord	Innsbruck/Österreich
ARGE Stella& Stengel /D2 Consult-Obermeyer	Linz/Österreich
ARGE BK KH Wien Nord	Wien/Österreich
JV ILF-OPB-OPTIM-NETI	Ankara/Türkei
PROKON-OPTIM ANTALYA METRO ORT.GIR.	Ankara / Türkei

Weitere verbundene Unternehmen, die kumulativ von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind, werden unter Inanspruchnahme von § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sind:

Name des Unternehmens:	Sitz:	Anteile am Kapital
Obermeyer Bernard SARL Ingenieurs, Conseils et Architectes	Algerien, Dar el Beida	50
K+P Projektverwaltung GmbH i.L.	Deutschland, München	85
Beijing Sino-German Engineering Consulting Co., Ltd.	China, Peking	49
SG Architecture Engineering Design Consulting (Qingdao) Co., Ltd.	China, Qingdao	51
Obermeyer Consult Moskau	Russland, Moskau	100
Obermeyer Slovak Republic s.r.o.	Slowakei, Bratislava	100
Obermeyer International East a.s.	Tschechien, Prag	100
Obermeyer Construction Management a.s.	Tschechien, Prag	100
Obermeyer Albis-Consult Kft.	Ungarn, Budapest	100

4. Angaben zu Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für alle Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 zulässigerweise die Buchwertmethode beibehalten (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Unternehmenserwerbe nach dem 31. Dezember 2009 wurden unter Anwendung der vorgeschriebenen Neubewertungsmethode erstmalig erfasst und konsolidiert. Die Verrechnung der Beteiligungsansätze beim Mutterunternehmen erfolgte mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Auf- und Abstockungen der Beteiligungen, die aus Verkäufen zwischen Konzernunternehmen und fremden Dritten resultieren, werden erfolgsneutral vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde die ProVI GmbH erstkonsolidiert. In den Vorjahren unterblieb deren Einbeziehung aus Wesentlichkeitsgründen. Aus Vereinfachungsgründen erfolgte die Erstkonsolidierung auf den Beginn des Geschäftsjahres der erstmaligen Einbeziehung. Unterschiedsbeträge, die auf Verlusten nach Gründung und vor Erstkonsolidierung beruhen (TEUR 4) werden erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Bei der Schuldenkonsolidierung sind gemäß § 303 HGB Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden. Daneben wurden sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse innerhalb des Konsolidierungskreises konsolidiert.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinsen und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Zwischengewinne, die aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren, wurden, soweit wesentlich, eliminiert (Zwischenergebniseliminierung).

5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.1 Allgemeine Angaben

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich demnach nach den Vorschriften der §§ 298 Abs. 1 i. V. m. 242 bis 283 HGB.

Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften wurden im Rahmen einer Überleitung auf eine HB 11 angepasst. Unterschiede, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses haben und deren Anpassung einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern würden, sind nicht bereinigt worden.

Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Gesellschaften in China, Rumänien, Tschechien und der Türkei wurden zum jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet; die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Gesellschaft zum Jahresdurchschnittskurs. Das jeweilige Eigenkapital wurde zum historischen Kurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 5. 1, Abs. 3 HGB). Die Abschreibung erfolgt linear.

Der Firmenwert wird in Höhe der Residualgröße aus dem Kaufpreis und den übernommenen Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt.

q as Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu Herstellungskosten wird nicht ausgeübt.

q ie Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern ermittelt:

Software

1 bis 3 Jahre

Firmenwert	10 Jahre
Hardware	3 Jahre
Einrichtungen für Geschäftsbauten	8 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Fuhrpark I PKW	5 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zugang und als Abgang verzeichnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Eine Abschreibung erfolgt bei einer Wertminderung. Zuschreibungen werden bis maximal der Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen.

Sonstige Ausleihungen sind mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Unter den Vorräten werden ausschließlich unfertige Leistungen bilanziert. Unfertige Leistungen werden mit bis zum Abschlussstichtag angefallenen Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung, angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeinen Verwaltungskosten und dem durch die Fertigung angefallenen Werteverzehr des Anlagevermögens aktiviert. Sie entsprechen den aktivierungspflichtigen und -fähigen Kostenbestandteilen gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Es finden die Grundsätze der verlustfreien Bewertung in der Form Anwendung, als dass bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips der hiernach ermittelte niedrigere Wert angesetzt wird. Der Wertaufholungsgrundsatz wird beachtet. Fremdkapitalzinsen zur Finanzierung der Herstellung werden nicht aktiviert.

Bei den in Griechenland, Slowakei und Tschechien ansässigen Gesellschaften erfolgt die Bewertung der unfertigen Leistungen gemäß den landesspezifischen Vorschriften. Bei diesen Gesellschaften wurde auf eine Anpassung an die Konzern-Richtlinien verzichtet, da die abweichende Bewertung des Inventurbestandes keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis hat und somit ohne Auswirkung auf das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bleibt. Bei der chinesischen und bei der türkischen Gesellschaft wurden die unfertigen Erzeugnisse analog zu den Vorschriften der Muttergesellschaft unter Wesentlichkeitsaspekten ermittelt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte werden gemäß § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von diesen abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Langfristige Forderungen wurden, soweit erforderlich, mit ihrem Barwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen (Einzelwertberichtigungen); uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bestand am Bilanzstichtag ein niedrigerer Börsen- oder Marktpreis, so wurde dieser nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Soweit die Gründe für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen wird dieser nach § 253 Abs. 5 HGB nicht mehr beibehalten.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennbetrag bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt.

In den Einzelabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen bestehen aktivische Steuerlatenzen insbesondere aufgrund:

- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Bereich des Anlagevermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Vorratsvermögen, einschließlich erhaltener Anzahlungen

- steuerlicher Bewertungsunterschiede der Forderungen, aktive Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten
- steuerlicher Bewertungsunterschiede der Pensionsrückstellungen sowie anderer langfristiger Rückstellungen
- steuerlich nicht ansetzbarer Rückstellung für drohende Verluste
- steuerlicher Verlustvorträge

Passive Steuerlatenzen bestehen im Wesentlichen aufgrund von:

- steuerlicher Bewertungsunterschiede im Bereich des Anlagevermögens
- steuerlicher Bewertungsunterschiede des Vorratsvermögens

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze angesetzt. Bei deutschen Gesellschaften wurde der Ertragsteuersatz mit 32 % angesetzt. Die herangezogenen unternehmensindividuellen Steuersätze für ausländische Gesellschaften liegen bei 25 % (China), 29 % (Griechenland), 21 % (Slowakei), 19 % (Tschechien) und 22 % (Türkei).

Sowohl in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen und des Mutterunternehmens als auch in der HB II wird das Wahlrecht gemäß § 274 HGB dahingegen ausgeübt, dass der Überhang an aktiven latenten Steuern angesetzt wird.

Die im Konzernabschluss entstandenen Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden für aktive und passive Steuerlatenzen berechnet und saldiert ausgewiesen, sofern sie sich in späteren Jahren voraussichtlich ausgleichen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 32 %.

Die zwischenbetriebliche Gewinneliminierung führt im Konzern zur Erhöhung der aktiven latenten Steuern, die im Wesentlichen aus dem Rückgang der unfertigen Leistungen resultieren, bei gleichzeitiger Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen, der sonstigen Forderungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Konzernabschluss wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt. Dabei wurde als Konzernbilanzgewinn der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens ausgewiesen und die Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet und nicht im Konzernbilanzgewinn dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung von versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren berechnet. Hierzu wurden ein technischer Zinsfuß von 3,21 %, eine Fluktuation von 0 %, 1,07 %, 2,51 %, bzw. 2,63 % sowie eine Rentenanpassung von 1 %, 2 % bzw. 3 % p.a. zugrunde gelegt. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet (§ 256a HGB). Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB keine Anwendung. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung gemäß den dortigen Vorschriften generell zum Stichtagskurs bilanziert. Die unterschiedlichen Wertansätze führen nicht zu einer wesentlichen Veränderung der Aussagekraft des Konzernabschlusses.

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

6. Angaben zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist im Anlagespiegel auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 679 (Vorjahr: TEUR 922).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 93) enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.875 (Vorjahr: TEUR 3.512).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Zinsforderungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 40) und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Fälligkeit größer 1 Jahr in Höhe von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 509).

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 25.000,00 ist voll eingebracht. Zum Bilanzstichtag steht dem Gesellschafter ein Betrag von TEUR 5.977 (Vorjahr: TEUR 6.523) zur Ausschüttung sowie TEUR 998 zur Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Verfügung. Aus konsolidierten Tochtergesellschaften bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 2.660.

In den nicht beherrschenden Anteilen sind Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR -38 (Vorjahr: TEUR -33) enthalten.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst. Die Zeitwerte vorhandener Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit der Pensionsrückstellung saldiert (Einzelbewertung). Sofern in Einzelfällen der verpfändete Rückdeckungsversicherungsanspruch höher ist als die Pensionsverpflichtung, wird der Saldo unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung“ ausgewiesen (TEUR 5). Zum Abschlussstichtag beträgt der Anschaffungswert TEUR 51. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf TEUR 69, während sich der Erfüllungsbetrag der hiermit verrechneten Verpflichtungen auf TEUR 64 beläuft. Aus dem verpfändeten Rückdeckungsversicherungsanspruch resultiert ein Aufwand in Höhe von TEUR 4. Die Veränderung der Pensionsrückstellung beinhaltet darüber hinaus einen Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.084.

Die Verbindlichkeiten — gegliedert nach Restlaufzeiten — stellen sich wie folgt dar:

31.12.2018	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr	über fünf Jahren	
Art der Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.890	72	0	9.962
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	1	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	43	0	0	43
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290	66	0	356
Sonstige Verbindlichkeiten	7.224	78	0	7.302
Summe Verbindlichkeiten	17.448	216	0	17.664
31.12.2017	Restlaufzeiten			
Art der Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr	über einem Jahr		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.336			0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	4			0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	7			0

31.12.2017	Restlaufzeiten	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr
Art der Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	436	16
Sonstige Verbindlichkeiten	6.960	602
Summe Verbindlichkeiten	15.743	618

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 7).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 352) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen TEUR 282 (Vorjahr: TEUR 100) sind sonstige Verbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 10.627 (Vorjahr: TEUR 13.188).

Bei den Bürgschaften handelt es sich im Wesentlichen um Vertragserfüllungs- und Mietbürgschaften. Die Vertragserfüllungsbürgschaften sind mit verpfändeten Bankguthaben in Höhe von TEUR 8.089 (Vorjahr: TEUR 7.456) gesichert. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens als gering eingeschätzt. Mit einer Inanspruchnahme ist bei normalem Vertragsverlauf nicht zu rechnen. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor (§ 285 Nr. 27 HGB).

Zur Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen wurden Bankguthaben in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 569) verpfändet. Die Voraussetzungen für eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 HGB lagen nicht vor.

Im Wesentlichen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bezogen auf die Restlaufzeit in Höhe von TEUR 48.344.

Miet- und Leasingverpflichtungen werden zur Optimierung der Liquidität eingegangen. Risiken bestehen bei langfristigen Vertragsbindungen, deren Umfang nicht unwesentlich ist. Integrierte Service- und Wartungsverträge gewährleisten einen laufenden Geschäftsbetrieb sowie Schadenersatz.

7. Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Gesellschaft ist in die Geschäftsbereiche Infrastruktur und Gebäude gegliedert. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die beiden Geschäftsbereiche sowie auf den Bereich ProVI wie folgt:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Gebäude	63.151	51.894
Infrastruktur	60.317	46.082
ProVI	2.183	1.891
Sonstiges	849	3.542
	126.500	103.409

Die Umsätze stammen im Wesentlichen aus Architektur- und Ingenieurleistungen im Planungsbereich und teilen sich auf folgende Regionen auf:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Deutschland	86.502	69.623

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Ungarn	8.808	0
Golfregion	8.215	11.359
Tschechien	5.938	5.235
China	5.548	6.811
Slowakei	2.206	2.633
Griechenland	1.929	540
Türkei	1.806	2.707
Kosovo	1.010	186
Frankreich	932	77
Moldawien	913	0
Italien	451	549
Russland	283	199
Usbekistan	67	809
Vietnam	59	443
Sonstige	1.833	2.238
	126.500	103.409

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag von ausländischen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, die aus dem laufenden Geschäftsjahr und Vorjahren resultieren. Der periodenfremde Steueraufwand beläuft sich auf TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 70) und der periodenfremde Steuerertrag auf TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 769).

Überleitungsrechnung

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.671	-3.354
Erwarteter Steueraufwand (Ertragsteuersatz 32%)	853	-1.071
Überleitung:		
Steueranteil für		
steuerfreie Erträge	-88	-580
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	536	822
steuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	317	744
temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	598	1.392
abweichende ausländische Steuerbelastung	30	62
periodenfremde tatsächliche Steuern	61	-699

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Abweichung der lokalen Steuersätze	-21	-103
Tatsächlicher Steueraufwand	2.286	567
Effektiver Steuersatz	86%	-17%

Währungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung des laufenden Jahres wurden, soweit erforderlich, ergebniswirksam im Konzernergebnis erfasst. Insgesamt wurde das Konzernergebnis durch diese Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 44 entlastet (Vorjahr: Belastung in Höhe von TEUR 105).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.842 (Vorjahr: TEUR 7.676). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.820 (Vorjahr: TEUR 229).

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Minderung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und der Auflösung von Rückstellungen. Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.091 (Vorjahr: TEUR 869) enthalten. In den Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen sind die Aufwendungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes in Höhe von TEUR 404 (Vorjahr: TEUR 445) enthalten.

8. Angaben zu dem Cashflow

Der Finanzmittelbestand laut Cashflow beinhaltet flüssige Mittel sowie kurzfristig verfügbare Wertpapiere der im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die kurzfristig verfügbaren Wertpapiere, bewertet unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Anpassungen, haben eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Finanzmittelbestand stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	298.929	303.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	34.664.558	38.471.960
Abzüglich		
Zur Sicherung von Arbeitnehmeransprüchen hinterlegtes Kapital	-101.174	-569.688
Als Sicherheit für Avale und Bürgschaften hinterlegte Beträge	-10.890.295	-7.455.867
= Finanzmittelfonds	23.972.018	30.749.405

Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die aktiven latenten Steuern sowie nicht realisierte Währungskursveränderungen.

9. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers einschließlich Auslagen (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	218 (davon für das Vorjahr: TEUR 3)
b) Andere Bestätigungsleistungen	74
c) Sonstige Leistungen	2

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor den gesamten Bilanzgewinn des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 1.455 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.436 Mitarbeiter) ohne Auszubildende. Die Mitarbeiterstruktur stellt sich geografisch wie folgt dar:

Deutschland	1.084
China	70
Griechenland	23
Golfregion	104
Rumänien	3
Türkei	27
Slowakei	27
Tschechien	117
Summe	1.455

Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Herr Dipl.-Chem., Dipl.-Ing. Maximilian Grauvogl

einzelvertretungsberechtigt, von § 181 BGB befreit, Vorsitzender der Geschäftsführung

verantwortlich für die Bereiche PR, Marketing und Koordination

Herr Dipl.-Kfm. Jens Ulrich

gesamtvertretungsberechtigt

verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Controlling

Die Angabe der Gesamtbezüge wird analog § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten über die zu berichten wäre.

Krailling, den 25. November 2019

Obermeyer Holding GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Chem., Dipl.-Ing.

Maximilian Grauvogl

Dipl.-Kfm.

Jens Ulrich

Obermeyer Holding GmbH, Krailing**Konzern-Anlagespiegel zum 31.12.2018**

	Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten					31.12.2018
	01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Wechselkursänderungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.577.569	167.592	-36.618	0	-17.120	4.691.423
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.930.000	0	0	0	0	3.930.000
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.507.569	167.592	-36.618	0	-17.120	8.621.423
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.806	0	0	0	0	15.806
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.704.409	1.547.356	-987.563	-18.685	-95.202	12.150.315
(davon geringwertige Vermögensgegenstände)	0	(679.959)	-(679.959)	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	126.930	50.012	0	0	0	176.942
Summe Sachanlagen	11.847.145	1.597.368	-987.563	-18.685	-95.202	12.343.063
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	707.158	0	0	-25.000	-1.097	681.061
2. Beteiligungen	7.980.678	0	-83	0	-84	7.980.511
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	5.055.298	0	-300.000	0	0	4.755.298
4. sonstige Ausleihungen*	1.309.048	1.700	-320	-1.300.000	-13	10.415
Summe Finanzanlagen	15.052.182	1.700	-300.403	-1.325.000	-1.194	13.427.285
Gesamt	35.406.896	1.766.660	-1.324.584	-1.343.685	-113.516	34.391.771
		kumulierte Abschreibungen				
		01.01.2018	Zugang	Abgang	Wechselkursänderungen	31.12.2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-3.635.883	-445.681	35.215	16.610	-4.029.739
2. Geschäfts- oder Firmenwert		-3.929.998	0	0	0	-3.929.998
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		-7.565.881	-445.681	35.215	16.610	-7.959.737
II. Sachanlagen						

	Buchwerte	
	Restbuchwert 31.12.2018	Restbuchwert 31.12.2017
	EUR	EUR
Summe Finanzanlagen	7.160.777	9.261.478
Gesamt	10.701.953	13.557.859

* es erfolgte eine strukturelle Umgliederung in den Posten "IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks".

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	1. Januar bis	1. Januar bis
	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEuro
+/- Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	384.798	-3.921
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.919.579	1.456
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	783.940	-1.057
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	863.763	2.381
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-15.026.998	-19.318
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.463.433	24.012
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.700	-70
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.192.951	203
- Sonstige Beteiligungserträge	-749	-474
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	2.286.004	567
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.590.571	-2.009
= Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.727.550	1.770
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	6.033	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-167.592	-750
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	50.083	141
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.597.368	-2.547
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.573.703	262
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.301.700	-48
+ Erhaltene Zinsen	103.114	102
+ Erhaltene Dividenden	0	474
= Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.333.727	-2.366
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	-43
- Gezahlte Zinsen	0	-1

	1. Januar bis 31.12.2018	1. Januar bis 31.12.2017
	EUR	TEuro
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-4.916	-27
= Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.916	-71
∑ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-5.066.193	-667
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-1.734.928	-782
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	23.734	0
= Veränderungen des Finanzmittelbestands	-6.777.387	-1.449
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.749.405	32.198
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	23.972.018	30.749

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

	Eigenkapital der Obermeyer Holding GmbH						
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapital-		Bilanzgewinn	Gesamt
				differenz aus Währungs-	umrechnung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand zum 1. Januar 2017	25.000	997.584	7.932.152	-120.313	5.612.050	14.446.473	
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	-4.754.071	0	4.754.071	0	
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	19.779	0	19.779	
übrige Veränderungen	0	0	-14.964	0	0	-14.964	
Zwischensumme	25.000	997.584	3.163.117	-100.534	10.366.121	14.451.288	
Jahresergebnis	0	0	0	0	-3.843.150	-3.843.150	
Stand zum 31. Dezember 2017	25.000	997.584	3.16.117	-100.534	6.522.971	10.608.138	
Stand zum 1. Januar 2018	25.000	997.584	3.163.117	-100.534	6.522.971	10.608.138	
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	1.774.104	0	-1.774.104	0	
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	-70.168	0	-70.168	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-4.389	0	0	-4.389	
Zwischensumme	25.000	997.584	4.932.832	-170.702	4.748.867	10.533.581	
Jahresergebnis	0	0	0	0	392.838	392.838	
Stand zum 31. Dezember 2018	25.000	997.584	4.932.832	-170.702	5.141.705	10.926.419	

Eigenkapital nicht beherrschende Anteile						
	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Entfallende Gewinne/ Verluste	Gesamt	Konzern Eigenkapital	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand zum 1. Januar 2017	222.129	-28.293	0	193.836	14.640.309	
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	
Ausschüttungen	-27.528	0	0	-27.528	-27.528	
Währungsumrechnung		-4.970	0	-4.970	14.809	
übrige Veränderungen	14.964	0	0	14.964	0	
Zwischensumme	209.565	-33.263	0	176.302	14.627.590	
Jahresergebnis	0	0	-78.295	-78.295	-3.921.445	
Stand zum 31. Dezember 2017	209.565	-33.263	-78.295	98.007	10.706.145	
Stand zum 1. Januar 2018	131.270	-33.263	0	98.007	10.706.145	
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	
Ausschüttungen	-4.916	0	0	-4.916	-4.916	
Währungsumrechnung	0	-4.621	0	-4.621	-74.789	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-4.389	
Zwischensumme	126.354	-37.884	0	88.470	10.622,051	
Jahresergebnis	0	0	-8.040	-8.040	384.798	
Stand zum 31. Dezember 2018	126.354	-37.884	-8.040	80.430	11.006.849	

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1958 in München gegründet, gehört die heutige Unternehmensgruppe OBERMEYER zu den größten unabhängigen Planungsgesellschaften in Deutschland.

Mit deutschlandweit über 1000 und insgesamt ca. 1.400 Mitarbeitern ist OBERMEYER ein weltweit tätiger Konzern, der qualifizierte Fachplanung und integrierte Gesamtplanung mit fachübergreifendem Knowhow bietet. In den Geschäftsfeldern Gebäude und Infrastruktur werden Planungs- und Beratungsleistungen in nahezu allen Fachbereichen des Bauwesens erbracht. Die Projektsteuerung sowie die Objektüberwachung und -betreuung runden das Leistungsspektrum ab.

Zu dem Mitarbeiterstamm gehören Experten aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Verkehrsplanung, Tragwerksplanung, Versorgungstechnik, Elektro- und Informationstechnik, aus der Vermessung, den Naturwissenschaften, der EDV sowie der Betriebswirtschaft.

Eine gruppenweite Qualitätssicherung, die Entwicklung zukunftsorientierter und individueller Lösungen sowie die Berücksichtigung nachhaltiger, ressourcenschonender und ökonomischer Grundsätze sind unsere Leitlinien für die kommenden Jahre.

Seit 1997 ist das OBERMEYER-Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert, seit 2016 auch nach ISO 5001.

Unter Beachtung humaner Maßstäbe und dem Verständnis für fremde Kulturen, ohne den Blick auf die wirtschaftliche und rechtliche Tragfähigkeit der Aufgabenstellungen zu verlieren, wollen wir planen und die Errichtung von Gebäude und Anlagen weltweit ermöglichen.

1.2. Forschung und Entwicklung

Kontinuierlich hält der Konzern weiterhin an seinem Streben nach digitalisierter und prozessorientierter Gesamtplanung fest. Hierbei setzt er auf modernste Informationstechnik und kombiniert diese mit dem Methoden- und Fachwissen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Jahr 2018 ist es OBERMEYER gelungen, eine Kooperation mit einem international tätigen Bauunternehmen zur Umsetzung von Building Information Modeling (BIM) im Verkehrswegebau einzugehen. Basis dieser Zusammenarbeit ist das von OBERMEYER entwickelte Programmsystem für die Verkehrs- und Infrastrukturplanung ProVI, das seit Jahren zu den führenden Trassierungssystemen der DACH-Region zählt. Die positive Entwicklung der letzten Jahre und diese abgeschlossene Kooperation haben uns veranlasst, die ProVI GmbH im Jahr 2018 aus der OBERMEYER Planen + Beraten GmbH auszugründen. Auf diese Weise kann ProVI zukünftig als unabhängige Organisation innerhalb der Unternehmensgruppe den Bedürfnissen der Kunden noch besser gerecht zu werden.

Die vollständige Bearbeitung von Infrastrukturobjekten in der BIM-Methodik, die dem Konzern die Integration der Objektwelten Gebäude und der Objektwelten Infrastruktur in GIS-gestützte Gesamtplanungsmodelle erlaubt, wurde im vergangenen Geschäftsjahr weiter erfolgreich ausgebaut und intensiviert.

Die technischen Möglichkeiten und das fachliche Know-how für die Integration der Gesamtmodelle ist für OBERMEYER im deutschen und internationalen Markt ein starkes Alleinstellungsmerkmal (USP). Der erwartete Zuwachs an Gesamtplanungsaufträgen hat sich vor allem in den Infrastrukturen bewahrheitet. Durch Einsatz am Projekt wurde und wird die bereits marktreife Systematik weiter ausgebaut.

Neben den methodischen und technologischen Entwicklungen hat der Konzern einen umfangreichen Veränderungsprozess eingeleitet. Im Rahmen dieses Prozesses (Projekt „Zukunft Planen“) wurde die gesamtheitliche Umstellung des Konzerns auf den digitalisierten Planungs- und Bauprozess in den Bereichen Gebäude und Infrastruktur vorangetrieben. Damit sind wir unserem Ziel, der Unternehmensstrategie „Baumeister 2020“, näher gekommen. Digitalisierte Prozesse, Projektmanagement- und Qualitätssicherungsmethoden wurden im Konzern entwickelt, geschult, eingeführt und sollen langfristig betrieben und kontinuierlich verbessert werden.

Wissenschaftlich unterstützt wird das Unternehmen in seiner technologischen Forschungs- und Entwicklungsarbeit in nun schon langer Tradition durch das Leonhard Obermeyer Center (LOC) der Technischen Universität München. Auch hier wird die Zusammenarbeit mit der Durchführung mehrerer Forschungsprojekte und der Besetzung von Doktorandenstellen gefördert. Weiterhin wird am Ausbau der Anwendungsmöglichkeiten der GIS-Formate durch Anbindung von Simulationssoftware geforscht. Ziele sind hier das „intelligente Stadtmodell“ und die intelligenten Infrastrukturen.

Auf nationaler Ebene spielt OBERMEYER in diversen Gremien und Vereinen im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Bausektors in Deutschland eine führende Rolle. Führungskräfte des Hauses sind z.B. im Präsidium und im Vorstand des buildingSMART Deutschland e.V. vertreten. OBERMEYER war und ist in der Reformkommission für Großprojekte des BMVI vertreten und trägt damit zum „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ bei. Nicht zuletzt die Tatsache, dass OBERMEYER bei der wissenschaftlichen Begleitung aller Pilotprojekte des BMVI maßgebend beteiligt ist und damit in zentraler Beratungsfunktion der Bundesrepublik Deutschland steht, unterstreicht unsere Erfolge in der angewandten Forschungs- und Entwicklungsarbeit beeindruckend.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

in 2018 erzielte die Weltwirtschaft mit einem Zuwachs von 3,7% ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Vorjahr. Einen maßgeblichen Anteil daran hatte die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, wohl auch aufgrund von fiskalpolitischen Reformen, mit einem gesamtwirtschaftlichen Anstieg von 2,9%. Die Wirtschaft im Euroraum dagegen konnte mit einer

Wachstumsrate von unter 2% nicht an die Dynamik des Vorjahres anknüpfen. Grund hierfür waren vor allem die geringeren Impulse vom Außenhandel. Die Inlandsnachfrage zeigte sich dagegen stabil, weiterhin gibt die expansive Geldpolitik der EZB wirtschaftliche Impulse.

Auch die Volkswirtschaft des Vereinigten Königreichs konnte aufgrund der Brexit Verhandlungen mit etwa 1,4% nur leicht wachsen. Reduziertes Exportwachstum führte auch in Japan zu geringeren Wachstumsraten als im Vorjahr, Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft hat sich aufgrund eines geringeren Kreditwachstums, einer schwächeren Entwicklung auf dem Immobilienmarkt und der negativen Auswirkungen des Handelskonfliktes mit den USA etwas verlangsamt. Trotzdem wurde mit einem Zuwachs von 6,6% ein deutliches Wachstum erreicht.

(Quelle: IfW Kiel — Institut für Weltwirtschaft)

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat seinen Ausblick zur weltweiten Konjunktur in 2019 und 2020 nach unten korrigiert. Es wird nur noch mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,3% in 2019 gerechnet, Als belastende Faktoren auf die Weltwirtschaft werden insbesondere die eingeführten Zölle zwischen den USA und China gewertet. Das prognostizierte US-amerikanische Wachstum im kommenden Jahr beträgt somit nur noch 2,1%.

Auch das Wachstum im Euroraum und China wird mit 1,2% bzw. 6,1% niedriger als im Berichtsjahr prognostiziert. Innerhalb des Euroraumes - insbesondere in Italien (0,0%) und Deutschland (1,0%) — wird mit einem niedrigeren Wachstum bzw. Nullwachstum gerechnet; während Spanien (2,4%) sein Vorjahreswachstum voraussichtlich halten kann.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich im Laufe des Jahres 2018 merklich abgekühlt. So stieg das BP im Vorjahresvergleich nur um 1,4% (Vorjahr: 2,2%) an. Dies ist maßgeblich auf Sondereffekte zurückzuführen. Diese Sondereffekte gehen vor allem auf produktionsseitige Störungen in der Automobilindustrie und Behinderungen im Binnenschiffsverkehr infolge niedriger Pegelstände des Rheins zurück. Auch die sonstigen gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen verschlechtern sich in 2018 überwiegend. So verringerte sich der Anstieg des privaten Konsums auf 1,0% (nach 1,8% im Vorjahr). Auch die Exporte stiegen mit 2,4% nur moderat an (Vorjahr: 4,6%). Positiv ist jedoch die Arbeitslosenquote zu werten, diese liegt in Deutschland mit 5% auf einem weiterhin sehr niedrigen Niveau.

(Quelle: IfW Kiel — Institut für Weltwirtschaft / Bundesministerium für Wirtschaft)

Die deutsche Bauwirtschaft erreichte im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum von 11%. Der Branchenumsatz betrug somit sehr hohe 127 Mrd. EUR. Überdurchschnittlich wuchs der Bereich Wohnungsbau mit +11,7% auf 46,7 Mrd. EUR und der Bereich Wirtschaftsbau mit -12,5% auf 45,2 Mrd. EUR. Der Bereich öffentlicher Bau konnte ebenfalls zulegen, wuchs aber mit +9,2% (34,6 Mrd. EUR) unterdurchschnittlich. Auch der Start in das Jahr 2019 gestaltet sich vielversprechend. So konnte in den Wintermonaten Januar und Februar der Umsatz gegenüber dem Vorjahr bereits um nominal knapp 13% gesteigert werden.

(Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe).

OBERMEYER gehört in Deutschland zu den Marktführern der Branche. Im Ausland sind wir derzeit eher ein kleiner Player, werden aber aufgrund unserer gesamtplanerischen Kompetenzen, der hohen Qualifikation unserer Mitarbeiter und unseres umfassenden Know-how verstärkt wahrgenommen.

2.2 Geschäftsverlauf

Aus wirtschaftlicher Sicht können wir von einem zufriedenstellend verlaufenen Geschäftsjahr 2018 und einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage sprechen, Insbesondere durch den Abschluss einer Vielzahl von Projekten konnte die Gesamtleistung um 14% gesteigert werden. Folgende Übersicht zeigt diese Entwicklung (Details dazu sind im Abschnitt 2.3.1 beschrieben).

	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	385	-3.921	4.306
Gesamtleistung	140.574	123.550	17.024
Rendite (bezogen auf Gesamtleistung)	0,3%	-3,2%	
neutrales Ergebnis	-826	2.921	-3.747

	2018	2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
bereinigtes Jahresergebnis	1.211	-6.843	8.054
bereinigte Rendite	0,9%	-5,5%	
Laufende Ertragsteuern	-1.644	-945	-699
bereinigtes Jahresergebnis vor Steuern (EST)	2.855	-5.898	8.753
EBT-Rendite	2,0%	-4,8%	
Finanzergebnis, bereinigt	-1.116	-496	-620
Jahresergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	3.970	-5.402	9.372
EBIT-Rendite	2,8%	-4,4%	

Das neutrale Ergebnis beinhaltet Forderungsverluste, periodenfremde Aufwendungen und Erträge, Wertberichtigungen, nicht realisierte Fremdwährungseffekte, die Veränderung der außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen sowie latente Steuerverluste.

Mit einem Gesamtvolumen von 134 Mio. EUR liegt der Auftragseingang in 2018 im Konzern unter dem hohen Niveau des Vorjahres von 147 Mio. EUR, Der Auftragsbestand mit 391 Mio. EUR liegt jedoch wesentlich über dem Stand des Vorjahresstichtages mit 369 Mio. EUR.

OBERMEYER Planen + Beraten GmbH

Das Geschäftsjahr 2018 der Obermeyer Planen + Beaten GmbH war im Hinblick auf den Auftragseingang wieder ein erfolgreiches Jahr. Nach einem bereits guten Auftragseingang in 2017 von 94 Mio. EUR konnte im Geschäftsjahr 2018 ein neuer Rekordauftragseingang von 105 Mio. EUR verzeichnet werden.

Mit über 38,8 Mio. EUR Auftragseingang bleibt der Auftragseingang im Geschäftsbereich Gebäude auf einem hohen Niveau. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung von 7,8% zu verzeichnen. Dieser hohe Auftragseingang ist insbesondere auf die anhaltend gute Konjunkturlage der deutschen Bauwirtschaft zurückzuführen. Auch die zur Verbesserung der Wertschöpfung und Wahrung der Interessen angeschobenen Maßnahmen greifen zunehmend.

Insbesondere die hohen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur durch staatliche Stellen führten im Berichtsjahr auch im Geschäftsbereich Infrastruktur zu einem wiederum überdurchschnittlich hohen Auftragseingang von über 62,2 Mio. EUR (Vorjahr: 52 Mio. EUR). Wie bereits im Vorjahr erzielten wir einen nicht unerheblichen Anteil des Auftragseingangs im Geschäftsbereich Infrastruktur durch Folgebeauftragungen in bestehenden Projekten. Erfreulich ist auch die Gewinnung von Gesamtplanungsaufträgen in der Verkehrsinfrastruktur. Hier können wir als eine der wenigen Firmen in Deutschland viele Anfragen lokal und aus einer Hand anbieten.

OBERMEYER Project Management GmbH

Die Geschäfts- und Rahmenbedingungen für die OBERMEYER Project Management GmbH haben sich im Jahr 2018 gegen über den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Die bisherigen Geschäftszwecke Projektsteuerung, Projektmanagement und Management Beratung werden weiter verfolgt.

Gemäß Abstimmung mit der OBERMEYER Unternehmensgruppe wird sich die OBERMEYER Project Management GmbH mittelfristig auf den deutschen Markt konzentrieren, Die Anzahl der Standorte in Deutschland von derzeit vier soll mittelfristig gleich bleiben. Es wird erwartet, dass die Mitarbeiterzahlen in Deutschland in den nächsten Jahren geringfügig steigen werden.

Im Inland besteht ein starker Wettbewerb auf dem klassischen Projektsteuerungsmarkt (Bau), welcher sich reduzierend auf die zu erzielenden Honorare auswirkt. Dazu sind leistungsfähige Ressourcen knapp und vergleichsweise teuer. Die OBERMEYER Project Management GmbH hat sich deshalb für die nächsten Jahre das Ziel gesetzt, das Geschäftsfeld der Management Beratungsleistungen und Projektmanagementleistungen außerhalb des Bausektors zur erweitern, um die möglichen Risiken im klassischen Projektsteuerungssektor abzufangen und das Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich und nachhaltig am Markt zu halten und mittelfristig in Deutschland zu wachsen.

Die OBERMEYER Project Management GmbH ist seit 2018 in BIM Projektsteuerung und BIM Management tätig, letzteres derzeit noch mit Expertenunterstützung aus der Unternehmensgruppe. Geplant ist, die OBERMEYER Project Management GmbH in den nächsten Jahren so aufzustellen, dass BIM Projektsteuerung und BIM Management mit eigenen Ressourcen erbracht werden können. International war die OBERMEYER Project Management GmbH bis Mitte 2017 mit einer Niederlassung in Aserbaidschan vertreten. Auf Grund der wirtschaftlichen und politischen Lage in diesem Land wurde im Oktober 2017 die Schließung der Niederlassung eingeleitet und in 2019 beendet.

K + P Planungsgesellschaft mbH (K+P)

Für die K + P war das Jahr 2018 schwerpunktmäßig mit Aktivitäten verbunden, die Kundenbasis weiter zu stabilisieren und die Integration in die Unternehmensgruppe OBERMEYER zu fördern. Um die Integration zu beschleunigen bzw. die K+P zur architektonischen Kernkompetenz der Gruppe zu entwickeln, ist geplant, die Concept Architekten der OPB und das Planungsteam der K+P zu verbinden.

Tschechische und Slowakische Republik

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir uns primär auf den Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit den wichtigsten Kunden konzentriert. Die tschechische und slowakische Wirtschaft hat sich weiterhin positiv entwickelt. In dieser Phase ist es wichtig unsere Marktposition zu stärken und zu stabilisieren.

Das Jahr 2018 war für uns sehr erfolgreich in beiden Ländern, wir haben viele interessante Projekte gewonnen und auch die Ergebnisse waren für uns erfreulich.

Auch im Jahr 2019 erwarten wir ein wirtschaftliches Wachstum in beiden Ländern, wobei der Ausblick auf die Folgejahre nicht mehr so positiv ist. Unsere Strategie richtet sich hier auf eine leicht steigende Umsatzentwicklung mit einem entsprechenden Rohertrag. Wir konzentrieren uns stark auf unsere Kernkompetenzgebiete und verstärken unsere Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Aufträge.

Griechenland

Über das Büro in Athen erfolgt mittlerweile die Projektkoordination in Südost Europa und im Mittleren Osten. Dementsprechend werden Projektteile in Athen bearbeitet und mit den lokalen Büros koordiniert, um die jeweiligen Kunden erfolgreich bedienen zu können. Selbstverständlich wird in erster Linie der griechische Markt bedient. Nach wie vor bleibt die Griechische Bahn der wichtigste Auftraggeber des Büros in Athen.

In Griechenland wurde das Büro als Lead Engineer mit der kompletten Planung der neuen Verbindung des Haupteisenbahnnetzes Thessaloniki-Alexandroupolis mit dem Kavala-Hafen beauftragt (40 Km). Zurzeit läuft die letzte Planungsphase (Ausführung).

Im Kosovo wurde die Planung des zweiten Loses Pristina-Mitrovica (40 km) in der Strecke von Nord Mazedonien über Pristina nach Mitrovica und schließlich nach Serbien (150 km) abgeschlossen. Zurzeit läuft die Ausschreibung. Mit der Vergabe wird im Frühling 2020 gerechnet. Obermeyer Hellas Ltd liefert als Alleinbeauftragter die Gesamtplanung und unterstützt die Behörden bei der Ausschreibung und der Vergabe. Das erste Los Nord Mazedonien-Pristina, ebenfalls vom Büro in Athen geplant, wurde bereits vergeben und befindet sich in Ausführung.

Ferner ist die maßgebende Teilnahme an der Planung eines unterirdischen Depots für die „Green Line“ des neuen LRT-Projektes in Jerusalem zu erwähnen.

Im Hochbau werden aktuell neben den Bahnhöfen der Eisenbahnverbindung bei Kavala die Modernisierung und die Erdbebenertüchtigung der Residenz des deutschen Botschafters im direkten Auftrag von BBR geplant.

Auf Basis der vielen in Athen bearbeiteten Infrastrukturprojekte hat sich das Büro zu einer sehr leistungsfähigen Einheit auf dem Gebiet entwickelt.

Obermeyer Middle East GmbH (OME)

Im Allgemeinen ist die Lage im Mittleren Osten für die Bau- und dem zufolge für die Consulting-Industrie in den letzten 3-4 Jahren schwieriger geworden. Dennoch bieten sich auch hier günstige Gelegenheiten.

In 2018 sind die drei wichtigsten Projekte des Büros mit Hauptsitz in Abu Dhabi (OME) weiter gut gelaufen:

- In Ai Ain nähert sich der Bau des 719-Betten Krankenhauses dem Ende zu. OME liefert seit 4 Jahren die kompletten Bauüberwachungsleistungen. Das Gesamtbauvolumen des Projektes, das als eins der wichtigsten Gesundheitszentren in UAE gilt, beträgt \$ 1.2 Milliarden

- Die Planung des Al Shera'a Gebäudes, das der Hauptsitz von DEWA (Dubai Electricity and Water Authority) sein wird, wurde weitgehend abgeschlossen. OME wurde in 2016 mit dem kompletten Auftrag für die Gesamtplanung und Bauüberwachung des ca. 220.000 qm Gebäudekomplexes beauftragt. Es handelt sich dabei um eins der sehr wenigen weltweiten Bauwerken, das als "net zero energy building" geplant wurde. Das Bauvolumen beträgt ca. \$ 350 Millionen, Die Vergabe des Bauauftrags erfolgt in 2019.
- In Al Maryah Island, in Abu Dhabi, einem der exklusivsten Orte der Stadt, plant OME die Brandschutzertüchtigung eines Zubringertunnels samt weiteren Straßen. Zum größten Teil ist die Planung abgeschlossen. Es ist vorgesehen, dass OME auch die Bauüberwachung des \$ 100 Millionen-Projektes übernimmt.

Außerhalb von UAE wurde die Übernahme des Project Management Auftrags für die Erweiterung des Flughafens in Kuwait abgeschlossen. Es handelt sich um eins der wichtigsten Projekte in der Geschichte der Obermeyer Gruppe. Das Bauvolumen der geplanten Anlagen beträgt mehr als \$ 4 Milliarden. OME wird als Project Manager für den Bauherr, d.h. die Civil Aviation von Kuwait für die nächsten 5 Jahre agieren.

Aufgrund dieser Projekte wird die Zukunft der OME zuversichtlich betrachtet.

China

Im Jahr 2018 sah sich die Obermeyer Engineering Consulting (Beijing) Co., Ltd. (OEC) einem herausfordernden Markt gegenüber, in welchem die Regierung eine strenge Wirtschaftspolitik für die Immobilienbranche in China verfolgte, welche die Immobilienentwicklungsunternehmen stark beeinflusste; insbesondere im 1. Halbjahr 2018, als die städtebaulichen Aktivitäten unserer Schlüsselkunden stark zurückgingen.

Trotzdem und mit großen Anstrengungen gewann die OEC wichtige neue Großkunden z.B. Huawei (größter 5G-Anbieter und weltweit zweitgrößter Smartphone-Hersteller) und Vanke (Immobilienentwickler) und setzte die gute Zusammenarbeit mit der DMAG für unsere Schlüsselkompetenz in der Messeberatung fort. Nach dem erfolgreichen Abschluss des BMW-Projektes im Frühjahr 2018 setzte die OEC ihre Konsolidierung fort und löste konsequent das im Jahr 2012 eingerichtete Büro in Shenyang bis April 2018 auf.

Weitere Regionen

Die Investitionen in Südosteuropa wurden weiter zurückgefahren. Von einer Erholung der Märkte in Rumänien und der Türkei gehen wir in naher Zukunft nicht aus. Das Marktpotential der Russischen Föderation konnten wir aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit der russischen Tochterfirma wieder besser nutzen und unser Engagement ausbauen. Der Marktzugang gestaltet sich allerdings wegen der aktuellen Wirtschaftssanktionen nach wie vor sehr schwierig.

In Israel kommt unsere Spezialkompetenz im Bereich der Schieneninfrastruktur durch ein langfristiges Projekt weiterhin zum Tragen. Die anhaltende Nachfrage nach Expertenwissen ermöglicht hier eine positive Entwicklungsmöglichkeit in einem komplexen Markt. So konnten wir ein Anschlussprojekt im Bereich Gebäude akquirieren.

Positive Effekte treten auch durch neue Projektcontrolling-Werkzeuge in Verbindung mit einem verbesserten Berichtswesen auf. Das Ineinandergreifen der Controlling-Instrumente auf Unternehmens- und Projektebene wurde optimiert. Gleiches gilt für die in den vergangenen Jahren entwickelte Liquiditätssteuerung auf Basis der Cash-Flow-Planung, hier wird die Gesellschaft erfolgreich durch die Gruppengesellschaft OBERMEYER Servbest GmbH unterstützt.

Unverändert haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Bestreben dahingehend ausgerichtet, unsere Kunden mit ganzheitlichen Lösungen zu überzeugen, Innovationen zu verwirklichen und uns selbst dabei ständig neue Vorgaben zu setzen. Die enge, projektbezogene und standortübergreifende Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Unternehmens hat weiterhin höchste Priorität. Unser hoher Qualitätsanspruch dient der bestmöglichen Erfüllung der anstehenden Aufgaben.

Die technischen Innovationen, Optimierungen und Restrukturierungen im Jahr 2018 waren arbeits- und personalintensiv. Darunter litt die Produktivität im Unternehmen, die wir noch nicht vollumfänglich auf das gewünschte Niveau anheben konnten.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir sehen unsere international und interdisziplinär agierende Unternehmensgruppe mit seinen verschiedenen Projekten als gut aufgestellt, um auch zukünftig erfolgreich am Markt auftreten zu können.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Konzernjahresgewinn von TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 3.921) erzielt. Vor Steuern belief sich der Gewinn auf TEUR 2.731 (Vorjahr Verlust: -3.295).

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 23.090 bzw. 22,3% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 126.500. Unter Einbeziehung der Bestandsveränderung (nach verlustfreier Bewertung) ist ein Anstieg der Gesamtleistung um TEUR 17.024, entspricht 13,8%, zu verzeichnen. Der Anstieg des Aufwands für Subunternehmer ist mit 10,8% geringer ausgefallen, was dazu führt, dass die Quote der eingekauften Subunternehmerleistungen zur Gesamtleistung auf 17,8% (Vorjahr: 18,3%) reduziert wurde.

Der Personalaufwand stieg um 3,7% auf TEUR 83.723 an (Vorjahr: 8,8%, TEUR 80.769), während der Mitarbeiterstamm von 1.436 auf 1.455 (+1,3[°]A) erhöht wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 6.696 (Vorjahr: TEUR 10.597) gesunken. Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 2.609 und der Erträge aus Anlagenabgängen um TEUR 541, sowie durch den Wegfall der Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von TEUR 931.

Die Abschreibungen liegen im Berichtsjahr mit TEUR 2.443 (Vorjahr: TEUR 2.344) leicht über denen des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nur leicht um 1,8% auf TEUR 31.787 angestiegen (Vorjahr: TEUR 31.235). Die Einstellung in die Einzelwertberichtigungen war stark rückläufig und beträgt TEUR 1.721 (Vorjahr: TEUR 4.704); jedoch musste auf Forderungen in Höhe von TEUR 1.783 (Vorjahr: TEUR 191) verzichtet werden. Ein Anstieg ist bei Rechtskosten (+TEUR 1.066), Werbeaufwendungen (+TEUR 896), Versicherungskosten (+TEUR 875) zu verzeichnen.

Die Ertragslage ist durch Wechselkursschwankungen beeinflusst, da Honorare auch in Fremdwährungen vereinbart werden. Eine aktive Kurssicherung wird aufgrund von Ungewissheiten in den Zahlungsströmen und den damit verbundenen Aufwendungen nicht vorgenommen. Im Berichtsjahr überstiegen die Aufwendungen die Erträge Währungsumrechnungen um TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 1.128).

Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.346 (Vorjahr: TEUR 626) enthält latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 322).

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 11.007 bei einer EK-Quote von 12,1%. Das Fremdkapital beträgt TEUR 79.291 und ist in Höhe von TEUR 67.223 als kurzfristig zu klassifizieren. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht. Laufende Finanzierungen erfolgen regelmäßig über leistungsbezogene Anzahlungen.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 wurden in Höhe von TEUR 1.767 (Vorjahr: TEUR 3.345) im Wesentlichen in Sachanlagen geleistet. Dem standen Abschreibungen von TEUR 2.920 (Vorjahr: TEUR 2,344) gegenüber.

Liquidität

Die Liquidität belief sich unter Einbeziehung der Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens auf TEUR 34.963 (Vorjahr: TEUR 38.775). Die Liquidität des Unternehmens war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Unseren Zahlungsverpflichtungen können wir jederzeit nachkommen. Kreditverbindlichkeiten wurden — wie in den vergangenen Jahren — nicht aufgenommen. Das operative Geschäft wird überwiegend über Anzahlungen finanziert.

Wertpapiere, sonstige Ausleihungen und Tages- oder Festgelder dienen der Absicherung von Bankbürgschaften. Bei unseren Kreditinstituten bestanden und bestehen jederzeit ausreichende, zum Teil auch bereits durch Hinterlegungen abgesicherte, freie Avallinien.

2.3.3. Vermögenslage

Der Buchwert des Anlagevermögens ist zum 31.12.2018 auf TEUR 10.702 (Vorjahr: TEUR 13.558) gefallen. Dazu trägt der Rückgang des Finanzanlagevermögens um TEUR 2.100 bei, der zu einem hohen Anteil durch eine Umgliederung von Finanzanlagevermögen in das Umlaufvermögen entstanden ist, Die umgegliederten Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.300 beinhalten im Wesentlichen Anteile und langfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Der restliche Rückgang im Anlagevermögen resultiert aus Zu- und Abgängen sowie Abschreibungen in üblicher Höhe.

Die unfertigen Leistungen erhöhen sich um 7,7% auf TEUR 188.933 (Vorjahr: TEUR 175.381). Die zur Finanzierung der Vorräte notwendigen erhaltenen Anzahlungen haben sich im gleichen Verhältnis (+7,3%) erhöht. Aufgrund der Saldierung der erhaltenen Anzahlungen mit dem Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 174.448 ergibt sich ein Bilanzausweis der unfertigen Leistungen von TEUR 14.485.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen — einschließlich derer gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht — belaufen sich auf TEUR 25.109 (Vorjahr: TEUR 22.911), Dieser Anstieg von 9,6% ist dank eines guten Forderungsmanagements wesentlich geringer als der Anstieg der Umsatzerlöse von 22,3%.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen — einschließlich derer gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht — liegen mit TEUR 10.041 um TEUR 1.346 über dem Vorjahresniveau.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Beteiligungsbereich (i.W. ARGENT) mit TEUR 4.158 respektive TEUR 356 blieben im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: Forderungen TEUR 4.114 und Verbindlichkeiten TEUR 452).

Der Rückgang der passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um TEUR 8.487 trägt zur Senkung des Fremdkapitals bei.

Die Rückstellungen sind von TEUR 24.128 auf TEUR 25.973 gestiegen, darin enthalten sind die Erhöhung von Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 1.069 sowie die Erhöhung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 761.

Das Vermögen der türkischen Tochtergesellschaft wurde aufgrund des Wechselkurses über die Jahre kontinuierlich abgewertet, im Berichtsjahr um weitere TEUR 51. Im Geschäftsjahr wurden saldiert Wechselkursaufwendungen in Höhe von TEUR 415 als realisiert verbucht.

2.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden finanzielle Kenngrößen wie Auftragseingang und Rechnungsstellung, Auftragsbestand, Auslastung, Liquidität und Deckungsbeitrag pro Projekt herangezogen.

Der OBERMEYER-Konzern erhielt im Berichtsjahr neue Aufträge in einem Gesamtvolumen von 134 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 147 Mio. EUR. Den größten Auftragseingang haben die deutschen Gesellschaften mit 118 Mio. EUR (Vorjahr 123 Mio. EUR) verzeichnet, gefolgt von den Gesellschaften in Tschechien mit 9,5 Mio. EUR. Einschließlich der Bestandsprojekte aus den Vorjahren beträgt der Auftragsbestand (Resthonorar) zum 31. Dezember 2018 über 390 Mio. EUR und liegt damit über dem Niveau zum Vorjahresstichtag mit 370 Mio. EUR.

2.3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Planungs- und Beratungsunternehmen mit spezialisierten Fachkräften fokussieren wir uns auf markt- und kundengerechte Lösungen. Diese gewährleisten wir durch eine moderne Führungskultur, beständige Qualitätskontrolle unserer Prozesse und Investitionen in unsere Mitarbeiter. Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 1.455 Mitarbeiter (ohne Auszubildende, Vorjahr: 1.436 Mitarbeiter).

OBERMEYER war erneut mit Erfolg auf insgesamt sechs Jobmessen (München, Dresden, Karlsruhe, Darmstadt, Hamburg, Aachen) in direkter Nähe zu OBERMEYER-Standorten mit einem Stand vertreten. Das Recruiting war im ersten Halbjahr 2018 noch auf sehr hohem Niveau und wurde im 2. Halbjahr reduziert.

2.3.6 Gesamtaussage zur Lage

Unsere wirtschaftliche Lage konnte im Berichtszeitraum verbessert werden und kann daher als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde im Hinblick auf die bereits erfolgten und noch anstehenden strukturellen Veränderungen planmäßig vorangetrieben. Wir sehen unseren Konzern vor diesem Hintergrund nach wie vor in einer Konsolidierungsphase auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Die Ausrichtung des Konzerns hin zu modernen, komplett digitalen Planungsmethoden wurde im Berichtsjahr weiterhin forciert. Durch interne Projekte erfolgt die Weiterentwicklung des Unternehmens auf strukturierte Art und Weise, die Ergebnisse dieser Entwicklungsprojekte haben sogleich Anwendung in der klassischen Projektarbeit gefunden. Insbesondere im Entwicklungsbereich BIM (Building information Modelling) konnten auch von Fachgremien vielbeachtete Entwicklungen präsentiert werden. Die Ausrichtung des Unternehmens auf diese zukunftsgestaltende Methodik wurde im Berichtsjahr nachhaltig weitergeführt.

3. Prognosebericht

Das laufende Geschäftsjahr 2019 hat sich seit Jahresbeginn mit Blick auf unsere Leistungsindikatoren gut entwickelt.

Ein allgemein positives Investitionsumfeld sowie eine gute Marktpositionierung bescheren dem Konzern im ersten Quartal 2019 weiterhin einen hohen Auftragseingang. Wie auch im Vorjahr partizipieren davon nahezu alle Bereiche des Konzerns. Durch den hohen Auftragsbestand wird angestrebt, den Auftragseingang etwas unter Vorjahresniveau auszusteuern. Bei aktuell sehr hohem Auftragsbestand und erheblichem Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt wird das Ressourcenmanagement zu einer der größten Herausforderungen werden.

Durch die gewöhnliche Vorleistung der Konzerngesellschaften gegenüber den Auftraggebern kann im ersten Quartal üblicherweise noch keine kostendeckende Rechnungsstellung erreicht werden. Dies gilt auch für das I. Quartal 2019, wenngleich die Unterdeckung deutlich geringer ausfällt als der Durchschnittswert der vergangenen Jahre. Für die verbleibenden Quartale rechnen wir analog zum Geschäftsjahr 2018 mit einer Rechnungsstellung über Kosten.

Diesen positiven Aussichten steht die weitere Bewältigung diverser Altlasten entgegen, die jedoch bereits in den vergangenen Jahren, einschließlich 2018, bilanziell berücksichtigt wurden. Um auch zukünftig für mögliche Leistungsstörungen gewappnet zu sein, wird die Liquiditätsreserve aufgestockt.

Unabhängig von diesen positiven Aussichten werden wir weitere Kostensenkungspotentiale identifizieren und auch strukturelle Maßnahmen ergreifen, um die Effizienz im Unternehmen weiter zu verbessern sowie Risiken zu erkennen, zu bewerten um adäquat reagieren zu können, Um diese Prozesse zu forcieren, bedienen wir uns spezialisierter Berater.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2019 sehen eine geringfügig höhere Gesamtleistung als in 2018 vor. Es wird mit einem positiven Konzernergebnis vor Strukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2019 gerechnet. In diesem Zusammenhang weisen wir auf die bestehenden Prognoseunsicherheiten, wie die Komplexität der Umstrukturierung, deren Wirkungsweise, deren Umsetzungsgeschwindigkeit sowie die ohnehin existierenden inhärenten Risiken des operativen Projektgeschäftes hin.

3.1 Chancenbericht

Wir werden weiterhin den Gesamtplanungsansatz unseres Hauses verfolgen, ermöglicht er uns doch umfangreiche Aufgabenstellungen weitestgehend über alle Leistungsphasen hinweg im In- und Ausland wahrzunehmen — genau das, was in allen unseren Märkten zunehmend von Planern erwartet wird, Die gesamte Marktentwicklung geht genau in diese Richtung und wird uns aufgrund unseres breiten Angebots an Spezial Know-how in die Karten spielen.

Die noch zu verbessernde Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bedingt die Fortsetzung unseres Engagements bei der Optimierung der Abläufe im Unternehmen im Inland und der Verbesserung der operativen Abläufe vor allem bei Gesamtplanungsprojekten zur Senkung des Aufwandes in unseren Projekten. Unser Ziel, eine kurzfristige Anpassung vorhandener Kapazitäten mit Blick auf zeitweise stark schwankende Auftragslagen, hat höchste Priorität. Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten helfen uns hier schon heute. Weitere Maßnahmen zur Kostenkontrolle stehen ebenso wie die Reorganisation interner Abläufe auf der Agenda. Dabei ist die Unterstützung unserer Mitarbeiter und deren Einsatzbereitschaft zur Umstrukturierung wesentlicher Erfolgsgarant für den Konzern. Erste Erfolge in Richtung Kostensenkung können wie vorstehend erwähnt bereits verzeichnet werden. Die bessere Beurteilung der Wirtschaftlichkeit ermöglicht es uns auch, Schwachstellen zu erkennen und zu beseitigen. Auch in dieser Richtung werden wir in 2019 weiter spürbare Erfolge verzeichnen können.

Im Inland ist die Prognose für das Jahr 2019 positiv. Das gilt für unsere Auslandsmärkte nur bedingt. In China erwarten wir ein sich verstetigendes Wachstum. Gleiches gilt für den Mittleren Osten. In Ost- und Südosteuropa dagegen wird von weiterer Stagnation oder einem Rückgang der Aktivitäten auszugehen sein. Wie in den vergangenen Jahren reagieren wir auf diese Entwicklungen länderspezifisch mit der Anpassung unserer Planungsaktivitäten vor Ort.

In Deutschland wird der Wachstumspfad weiter beschritten. Durch mehrere in größerem Stil aufgelegte Investitionsprogramme der öffentlichen Hand agiert der Geschäftsbereich Infrastruktur in einem besser werdenden Marktumfeld. Auch für den Geschäftsbereich Gebäude ergeben sich hierbei Optionen, z.B. in der Planung von Schulsanierungen, Kindergartenneubauten oder Krankenhausneubauten. Gemeinsames Potential birgt weiterhin die Verknüpfung von Architektur, Tragwerksplanung und Technischer Gebäudeausrüstung in Infrastrukturprojekten wie Stationsbauwerken, Betriebsgebäuden und unterirdischen Verkehrsanlagen.

Im Zuge des Transformationsprojekts „Zukunft Planen“ wurden sowohl umsatz- als auch kostenseitig Potentiale erarbeitet, die bereits im Geschäftsjahr 2019 gehoben werden konnten. So liegen wir in 2019 kostenseitig voll im Plan, was die Reduzierung der Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen angeht.

Es wird angestrebt, neue Projekte mit einem höheren Deckungsbeitrag zu akquirieren, um das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit nachhaltig zu steigern.

Hinsichtlich der Nachfrage- und Wettbewerbsintensität sowohl im Geschäftsbereich Infrastruktur als auch im Marktumfeld Gebäude stellen wir aktuell und auch für die Folgejahre eine Verlagerung von Angebot/Nachfrage zu Gunsten der Auftragnehmer fest.

3.2. Risiken

Der bereits stattfindende demografische Wandel ist, stimuliert durch die erhöhte Nachfrage, durchaus herausfordernd zu betrachten.

Daher wurde bereits im Jahr 2018 und im Folgejahr ein Qualifizierungsprogramm auf Basis von Mitarbeiter-/Potentialgesprächen aufgelegt, um den mittelfristigen Bedarf an Fach- und Führungskräften sicherzustellen.

Gegen bestehende Haftungsrisiken in der Bauplanung und -überwachung sind wir ausreichend versichert. Durch ein EuGH-Urteil in 2019 wurden die bisher gültigen Mindest- und Höchst-Honorarsätze der HOAI für unwirksam erklärt. Das Risiko des bevorstehenden Preisdumpings wurde im Unternehmen rechtzeitig erkannt. Entsprechende Gegenmaßnahmen wie detaillierte Aufwandskalkulation wurden eingeleitet.

Für laufende Rechtsstreitigkeiten und Prozesse ist nach Einschätzung der Geschäftsführung ausreichend Vorsorge getroffen worden. Eine langjährige Zusammenarbeit mit in- und externen rechtlichen Beratern soll effektives und optimiertes Vorgehen sichern.

Die Vermögensverwaltung und das Finanzmanagement erfolgen weiterhin unter konservativen und risikomindernden Gesichtspunkten. Vereinbarte Zahlungsziele werden eingehalten. Das Forderungsausfallrisiko wird bereits bei Vertragsanbahnung durch Bonitätsabfragen, die Einbeziehung unserer Rechtsabteilung sowie durch ein regelmäßiges Mahnwesen reduziert.

Das Risikomanagementsystem zur Identifikation von Projektrisiken schon vor Abgabe von Angeboten sowie die permanente Risikokontrolle während der Projektlaufzeit wird permanent weiter entwickelt — mit der Zielstellung, noch früher als bisher Probleme entweder in der Gewinnerwartung im Projekt oder im projektbezogenen Cash-Flow zu entdecken und dem entgegenzuwirken.

Die Obermeyer Planen + Beraten GmbH ist zusammen mit einem namhaften anderen deutschen Ingenieurbüro im Rahmen einer Ingenieurgemeinschaft mit der Projektsteuerung und der Bauoberleitung der Nord-Süd-Stadtbahn in Köln beauftragt. Im Zuge dieser Baumaßnahme kam es mit dem Einsturz des Stadtarchivs Köln zu einem schweren Schadensereignis, dessen Schadensursache gerichtlich geklärt wird. Das strafrechtliche Ermittlungsverfahren gegen betroffene Mitarbeiter der OPB wurde bereits eingestellt. Wir gehen daher weiter davon aus, dass das Schadensereignis keine negativen Auswirkungen auf die weitere Geschäftstätigkeit von Obermeyer Planen + Beraten GmbH und somit dem Konzern haben wird.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre und der aktiven Abarbeitung der Risiken in Zusammenarbeit mit den Versicherungen sind wir zuversichtlich, auch für verbleibende Themen ausreichend Vorsorge getroffen zu haben.

3.3. Risikomanagementsystem

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Absicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgen wir eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einträge vermittelt.

Der Konzern verfügt über einen breitgefächerten Kundenstamm. Forderungsausfälle kommen im branchenüblichen Rahmen vor. Bedingt durch lange Projektlaufzeiten besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Konzern über ein adäquates Debitorenmanagement.

Fremdwährungsrisiken sind aufgrund des Volumens von untergeordneter Bedeutung, werden aber regelmäßig überprüft. Preisänderungsrisiken werden aufgrund der Vertragsgestaltung und der Geschäftstätigkeit ebenfalls als nicht signifikantes Risiko angesehen.

3.4 Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in stagnierenden Märkten. Vor dem Hintergrund eines erwarteten, erhöhten Auftragseingangs und fortgesetztem Kostenmanagement sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Große

Wettbewerbsvorteile sehen wir weiterhin in unserem Gesamtplanungsansatz in Verbindung mit den vorhandenen Personalressourcen sowie der Möglichkeit, in verschiedenen Ländern lokale PlanungsKapazitäten mit solchen in Deutschland zu kombinieren.

München, den 25. November 2019

Obermeyer Holding GmbH

Die Geschäftsführung

Dipl.-Chem., Dipl.-Ing.

Maximilian Grauvogt

Dipl.-Kfm.

Jens Ulrich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Obermeyer Holding GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Obermeyer Holding GmbH, Krailling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Obermeyer Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der

Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen,"

München, den 25. November 2019

**SW Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft**

(Reik Schwarzbach)

Wirtschaftsprüfer

(Ralph-Peter Scholz)

Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

